

„Aber ich bin keine Schlange, sage ich dir!“ rief Alice, „ich bin ein — ich bin ein —“

„Nun, was bist du denn?“ fragte die Taube. „Ich merke wohl, daß du dir etwas ausdenken willst!“

„Ich — ich bin ein kleines Mädchen,“ sagte Alice etwas unsicher, da sie an die vielfachen Verwandlungen dachte, die sie den Tag über schon durchgemacht hatte.

„Eine schöne Ausrede, wahrhaftig!“ sagte die Taube im Tone tiefster Verachtung. „Ich habe mein Lebtag genug kleine Mädchen gesehen, aber nie eine mit solch einem Hals! Nein, nein! du bist eine Schlange! das kannst du nicht abläugnen. Du wirst am Ende noch behaupten, daß du nie ein Ei gegessen hast.“

„Ich habe Eier gegessen, freilich,“ sagte Alice, die ein sehr wahrheitsliebendes Kind war; „aber kleine Mädchen essen Eier eben so gut wie Schlangen.“

„Das glaube ich nicht,“ sagte die Taube; „wenn sie es aber thun, nun dann sind sie eine Art Schlangen, so viel weiß ich.“

Das war etwas so Neues für Alice, daß sie ein Paar Minuten ganz still schwieg; die Taube benutzte die Gelegenheit und fuhr fort: „Du suchst Eier, das weiß ich

nur zu gut, und was für ein kleines Mädchen oder eine

„Aber mich kümmert es nicht,“ sagte Alice. „übrigens suche ich zufällig es thäte, so würde ich dich essen, wenn ich es wollte.“

„Dann mach, daß du dich nicht verdrößlich, indem sie sich setzte. Alice duckte sich unter die Zweige, und mehrere Male, um ihn loszumachen. Nach einer Weile, daß sie noch die Stückchen und sie machte sich sorgfältig, um dem einen, bald an dem andern, größer und kleiner, bis es ihre richtige Größe zu bekommen.

Es war so lange her, daß ihre richtige Größe gehabt komisch vorkam; aber nach sich daran gewöhnt und gewöhnlich. „Schön, nun ist es. Wie verwirrt man von dem